

Tool-Landschaft entrümpeln

Praxis-Checkliste für KMU

Digitale Tools sollen Arbeit erleichtern. In vielen Unternehmen ist jedoch das Gegenteil der Fall: zu viele Anwendungen, unklare Zuständigkeiten und verteilte Informationen bremsen Produktivität und Fokus.

Diese Checkliste hilft kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei, ihre Tool-Landschaft strukturiert zu überprüfen, zu vereinfachen und wieder Klarheit in die digitale Zusammenarbeit zu bringen.

[Das ist der dazugehörige Blog-Artikel.](#)

1. Vollständige Bestandsaufnahme

- ☐ Alle genutzten Tools erfassen (inkl. Schatten-IT)
- ☐ Zweck und Hauptnutzer je Tool notieren
- ☐ Laufende Kosten und Lizenzmodelle festhalten

Ziel: Transparenz schaffen – ohne Bewertung.

2. Doppelungen erkennen

- ☐ Mehrere Tools für Aufgabenmanagement?
- ☐ Parallele Dateiablagen?
- ☐ Mehr als ein Kommunikationstool im Einsatz?

Ziel: Redundanzen sichtbar machen.

3. Nutzung realistisch bewerten

- ☐ Tägliche Nutzung vs. gelegentliche Nutzung
- ☐ Abteilungsweite Akzeptanz?
- ☐ Abhängigkeit von Einzelpersonen?

Ziel: Relevanz von Gewohnheit trennen.

4. Kernprozesse festlegen

- ☐ Wo findet verbindliche Kommunikation statt?
- ☐ Wo werden Aufgaben gesteuert?
- ☐ Wo liegen freigegebene Informationen?

Ziel: Eindeutigkeit statt Parallelwelten.

5. Plattform-Potenziale prüfen

- ☐ Welche Funktionen sind bereits in bestehenden Plattformen enthalten (z. B. Microsoft 365)?
- ☐ Können Einzellösungen dadurch ersetzt werden?

Ziel: Weniger Tools, mehr Durchgängigkeit.

6. Integration & Medienbrüche

- ☐ Sind Tools technisch integriert?
- ☐ Müssen Informationen manuell übertragen werden?
- ☐ Gibt es widersprüchliche Statusstände?

Ziel: Reibungsverluste reduzieren.

7. Sicherheits- & Compliance-Check

- ☐ Wo liegen sensible Daten?
- ☐ Wer hat Zugriff?
- ☐ Entsprechen Tools Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen?

Ziel: Risiken minimieren, Kontrolle behalten.

8. Mitarbeitende einbeziehen

- ☐ Welche Tools helfen wirklich im Alltag?
- ☐ Wo entsteht Frust?
- ☐ Welche Workarounds existieren bereits?

Ziel: Akzeptanz und Praxisnähe sichern.

9. Klare Entscheidungen treffen

- ☐ Welche Tools bleiben verbindlich?
- ☐ Welche werden abgelöst?
- ☐ Welche werden künftig nicht mehr eingeführt?

Ziel: Konsequenz statt Kompromisse.

10. Regeln & Review etablieren

- ☐ Leitlinien zur Tool-Nutzung dokumentieren
- ☐ Einführung neuer Tools klar regeln
- ☐ Regelmäßige Überprüfung einplanen

Ziel: Ordnung dauerhaft sichern.

Fazit

Tool-Müdigkeit ist kein Technikproblem, sondern ein Struktur- und Strategieproblem. Wer seine Tool-Landschaft bewusst reduziert und klar organisiert, schafft Fokus, Effizienz und zufriedener Teams.

Fox Romeo unterstützt Unternehmen dabei, ihre digitale Arbeitsumgebung strategisch zu ordnen – als Teil einer ganzheitlichen IT-Strategie.

Mehr dazu unter:

- <https://fox-romeo.de/it-strategie>
- <https://fox-romeo.de/it-wissen>